

teitag der SED stieg die Beteiligung der Werktätigen um 9,5 Prozent auf 34 Prozent. In diesem Zeitraum wurden Neuerungen mit einem Gesamtnutzen von mehr als 21 Milliarden Mark angewandt. Hervorzuheben ist dabei die Senkung der Selbstkosten. Sie betrug allein im Jahre 1980 in den Betrieben der Bereiche der Industrieministerien und des Bau- und Verkehrswesens 2,2 Milliarden Mark. Das sind fünf Prozent mehr als im Jahre 1979. Die Hälfte davon resultiert aus eingespartem Material.

Die volkswirtschaftlichen Vorteile potenzieren sich vor allem dadurch, daß die überbetriebliche Nachnutzung sowie die kollektive Neuerer Tätigkeit eine besonders progressive Entwicklung genommen haben. Aber noch etwas kommt hier zum Ausdruck: der Kraft- und Machtzuwachs der Arbeiterklasse, die volle Entfaltung sozialistischer Persönlichkeiten und der Kollektive, die es immer besser verstehen, durch ihre Arbeitstaten den Sozialismus bewußt zu stärken, seine Erungenschaften wachsam zu hüten und entschlossen zu schützen.

In unserem sozialistischen Staat ist mit der Verwirklichung der Hauptaufgabe das bislang umfangreichste und bedeutendste sozialpolitische Programm in der Geschichte unseres Landes verbunden. Punkt für Punkt wurde es erfüllt. Einiges vorfristig, einiges weit überboten. Sein Kernstück, der Wohnungsbau, hat sich seit 1971 fast verdoppelt. Unser Staat hat dafür 100 Milliarden Mark aufgewandt. Allein seit dem IX. Parteitag verbesserten sich die Wohnverhältnisse für 2,5 Millionen Bürger. Zwei Drittel der Neubauwohnungen erhielten Arbeiterfamilien. Jede zehnte Wohnung bezog eine kinderreiche Familie. Jede fünfte wurde an junge Eheleute übergeben, und das unter Beibehaltung der stabilen niedrigen Mieten.

Zielstrebig wurde auch die stimulierende Wirkung des Leistungsprinzips genutzt. Seit dem IX. Parteitag der SED wurden schrittweise für etwa 1,8 Millionen Produktionsarbeiter, 100000 Meister sowie 350 000 Hoch- und Fachschulkader Produktivlöhne in Form leistungsorientierter Grundlöhne bzw. Gehälter eingeführt. Äußerst umfangreich und vielgestaltig ist der Komplex jener sozialpolitischen Maßnahmen, die Arbeitszeit, Urlaub, gesundheitliche Betreuung, Fürsorge für die Veteranen der Arbeit und vieles andere mehr betreffen. Stets haben die Gewerkschaften konstruktiv am Entstehen der gemeinsamen Beschlüsse und an ihrer Verwirklichung mitgewirkt. Ausgehend davon, daß Freizeit und Erholung ein wichtiger Teil des Lebens sind und Arbeitsfreude und Wohlbefinden wesentlich beeinflussen, liegt weit über die Hälfte aller Erholungsaufenthalte in den Händen des FDGB. Mit 4,6 Millionen Reisen des Feriendienstes der Gewerkschaften und der Betriebe sind die Ziele des vergangenen Fünfjahrplanes weit übererfüllt worden.

Eine besondere Förderung erfuhren die Familienerholung sowie die Betriebsferienlager. Die Verlängerung des Urlaubs um mindestens drei Arbeitstage, wodurch sich die Freizeit für 7,6 Millionen Arbeiter, Angestellte und Lehrlinge vermehrt, ging einher mit wachsenden Möglichkeiten zur geistig-kulturellen und sportlichen Betätigung. Positiv entwickelt haben sich Bedürfnis und Bereitschaft, die weltanschauliche Bildung und die fachliche Qualifikation, besonders für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt, zu verbessern.

Punkt für Punkt erfüllt und sogar überboten

Bedeutende soziale Leistungen